

„Es ist ja nun vorbei,“ sagte leise das weinende Mädchen; „ganz vorbei und vergessen. Ich bin Ihr Kind — Ihre Vertraud — bin Alles, was ich bin, nur durch Sie.“

„Aber Harry!“ schrie nun Bignall, indem er sich so gewaltig räusperte, daß man ihn oben auf dem Deck hören konnte, dabei seinen in andere Räume entrückten Lieutenant beim Arm faßte und von der Scene bei Seite zerrte. Harry! Was zum Teufel geht mit dem Jungen vor! Sie vergessen ja, daß ich diese ganze Weile, von Ihren eigenen Abenteuern gerade so viel weiß, als Sr. Majestät erster Minister von der Schiffahrtskunde. — Wie kommt's, daß ich in diesem Augenblick, wo, wie ich glaubte, Sie den Scheinpiraten spielten, Sie hier vor mir, und zwar als Besuchenden aus einem königlichen Schiffe sehe? Und wie kam das gelbschnablige Adelsreis da drüben in den Besitz einer so stattlichen Gesellschaft und eines so wackern Schiffes?“

Wilder holte einen langen und tiefen Athemzug, wie Jemand, der aus einem angenehmen Traume erwacht, und war nur mit Mühe von einem Fleck wegzuziehen, wo er — das sagte ihm sein eignes Gefühl — ewig hätte weilen können, ohne zu ermüden.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

— Heiß sie, mich erst bezwingen,
Dann mein Gebein verhandeln.

Heinrich V. Act IV. Sc. 3.

Der Commandeur des Pfeils und sein halbverzückter Schiffslieutenant erreichten schweigend die Schanze. Das Erste, was Letzterer hier that, war, daß er sich nach dem nahen Schiffe umsah, und zwar mit einem Blick, dessen ungewisses, bewusstloses Hin- und Herirren das Bild eines augenblicklichen Wahnsinns gab. Doch war das Fahrzeug des Rovers, in dem vollen, schönen Ebenmaße

feines bewunderungswürdigen Baues, klar genug vor Augen. Statt noch in einem Zustande der Ruhe zu liegen, hatte man, seit er es verlassen, die Borderraaen umgeschwungen, so daß das stolze Gebäu, dessen Segel nun der Wind füllte, bereits angefangen, sich zierlich, obgleich nicht sehr schnell, vorwärts zu bewegen. Das Manöver trug indeß auch nicht den fernsten Anschein eines Versuchs, die Flucht zu ergreifen. Im Gegentheil, die höheren, leichteren Segel waren alle angeschnürt, und Einige ließen eben mit vieler Geschäftigkeit jene dünneren Spieren auf's Berdeck hinab, die zum Ausbreiten der zur schleunigern Flucht nöthigen Leinwand durchaus unentbehrlich gewesen wären. Mit banger Besorgniß wendete Wilber sich weg von dem Anblick; gar wohl war ihm bekannt, daß dies die Vorkehrungen waren, welche erfahrene Seeleute zu treffen pflegen, wenn Sie beschloßen haben, im Kampfe das Aeußerste zu wagen.

„Ha, ha, dort geht mein Seeheld von St. James, hat seine drei Bramsegel voll, und seinen Befahrn heraus, als wenn er schon vergessen hätte, daß er bei mir zu Mittag essen soll, und daß sein Name auf der Commandeursliste an dem einen Ende zu finden ist, und meiner an dem andern,“ brummte der unwillige Bignall. „Doch er wird schon zu rechter Zeit wieder rechtsum machen, denk' ich, wenn ihm sein Appetit sagt, es sey Essenszeit. Uebrigens könnte er immer in Gegenwart eines Aelttern im Amte seine Flagge aufziehen, unbeschadet seiner adeligen Würde. Bei'm Himmel, Harry, er handhabt die Raaen dort allerliebst! Na, was gilt's, irgend eines ehrlichen Mannes Sohn ist ihm unter der Gestalt eines Premier-Lieutenants zur Amme mit an Bord gegeben worden; da wird er uns denn bei Tische die Ohren vollprahlen, als da ist: „Dieses mache ich auf meinem Schiffe so“, und „jenes leide ich auf meinem Schiffe nicht“, und dergleichen mehr. Ha, ha, nicht wahr, Sir? er hat einen ausgelernten Matrosen zu seinem Premier?“

„Benig Leute,“ erwiederte Wilber, „verstehen die Schifffahrtskunde besser als der Capitän jenes Fahrzeuges in eigener Person.“

„Den Teufel auch mag er davon verstehen! Sie haben mit ihm über allerlei Dinge geschwätzt, Herr Arche, und da hat er denn dem Pfeil dies und jenes abgelernt, das ist's alles. Ich kann eben so schnell hinter die Wahrheit kommen, als irgend ein Anderer.“

„Ich versichere Sie, Capitän Bignall, es ist höchst gefährlich, sich durch den Glauben an die Unwissenheit des außerordentlichen Mannes in jenem Schiffe sicher machen zu lassen.“

„Aha, nun komme ich auf's rechte Fahrwasser, in Beziehung auf seinen Charakter. Der junge Hund ist ein Spaßvogel, und hat einen Matrosen aus der alten Schule, wie er es nennt, zum Besten gehabt. Hab' ich's, Sir? Der hat vor dieser Reise schon Salzwasser gesehen, ha ha?“

„Die See ist fast seine Heimath; er lebt schon länger als dreißig Jahre auf dem Element.“

„Da, Harry, hat er Sie nicht übel angeführt. Ha, ha, ha! ich habe es aus seinem eigenen Munde, daß er morgen erst drei- undzwanzig Jahre alt wird.“

„Auf mein Wort, er hat Sie hintergangen, Sir.“

„Ich weiß nicht, Herr Arche. Mich hintergehen, das ist leichter unternommen, als ausgeführt. Fünf und ein Drittel-Duzend Jahre mögen wohl die Füße etwas schwerfällig machen; dagegen füllen sie aber auch den Kopf mit gewichtiger Klugheit! Kann seyn, daß ich eine zu geringe Meinung von der Geschicklichkeit des Junkers faßte, aber was seine Jahre anbetrifft, so kann ich mich unmöglich sehr geirrt haben. — Aber, wo zum Teufel steuert denn der Kerl hin? Will er sich erst von seiner gnädigen Frau Mamma eine Vorsteckserviette holen, um sein Mittagsmahl am Bord eines Kriegsschiffes einzunehmen?“

„Sieh! er stellt sich wirklich seewärts!“ rief Wilder mit einer solchen Hast und Freude, daß ein aufmerksamer Beobachter, als sein Commandeur, Verdacht hätte schöpfen müssen.

„Was Sie sagen ist wahr, oder ich weiß nicht mehr den
Der rothe Seeräuber.

Spiegel eines Schiffes von seinem Vorkasteel zu unterscheiden,“ erwiderte der Andere etwas barsch. „Wissen Sie was, Herr Arche, ich habe große Lust, den Stutzer Respect gegen seinen Vorgesetzten zu lehren, und ihm noch ein Bißchen mehr Raum zum Rudern zu geben, um seinen Appetit zu schärfen. Ja, bei'm Himmel, ich will's; mag er dann in seinen nächsten Depeschen nach Hause auch von diesem Manöver einen Bericht abstaten. He! brast die Hinterraaen voll, Sir; brast sie voll! — Da diesem ehrenwerthen Jüngling beliebt, sich mit einer Schnellsegelpartie zu amüsiren, ei nun, so darfs ihn nicht verdrießen, wenn Andere dieselbe Laune haben.“

Der Lieutenant der Wache, an den die Ordre ergangen war, gehorchte, und nach einer Minute fing der Pfeil an, sich vorwärts zu bewegen, allein in einer Richtung, welche der des Delphin gerade entgegengesetzt war. — Dem alten Manne machte sein schnellfertiger Entschluß nicht wenig Freude, die er durch hundert Späße und selbstgefälliges Händereiben zu erkennen gab. Er war zu sehr mit dem eben gethanen Schritt beschäftigt, um gleich wieder auf den Gegenstand, der ihm vor einigen Augenblicken der angelegentlichste war, zurückzukommen; und die beiden Schiffe, ein jedes auf seinem Striche sich leicht und stetig bewegend, hatten schon ein breites Wasserfeld zwischen sich gelassen, als er erst wieder daran dachte, das Gespräch fortzusetzen.

„So; mag er dies in sein Logbuch eintragen, Herr Arche,“ nahm der reizbare alte Theer wieder auf, indem er zu Wilber, der in der Zwischenzeit sich nicht von seinem Plaze gerührt hatte, zurückkehrte. „Mein Koch versteht sich zwar nicht darauf, wie man einen Frosch schmackhaft zubereite, wer aber kosten will, ob er sonst was zubereiten könne, der muß zu ihm kommen. Bei'm Himmel, Junge, es wird ihm zu schaffen machen, wenn er es unternimmt, mit dieser Wendung zu uns heran zu kommen. — Doch, durch welchen Zufall

sind denn Sie in sein Schiff gerathen? Von diesem ganzen Theil der Reise weiß ich ja noch kein Sterbenswörtchen.“

„Ich habe Schiffbruch gelitten, Sir, seit Sie meinen letzten Brief erhalten haben.“

„Wie! so ist denn der rothe Patron dem Teufel endlich doch anheimgefallen?“

„Der Unfall ereignete sich in einem Schiffe aus Bristol, wo ich als eine Art von Prisenmeister angestellt war. Wahrhaftig, er hält sich langsam, aber stetig, nordwärts!“

„So lassen Sie doch den jungen Stutzer laufen! Sein Abendessen wird ihm um so besser schmecken. Da sind Sie also von dem königlichen Schiffe, die Gazelle, aufgenommen worden. So; ich sehe nun schon, wie das Ganze hergegangen ist. Ja, ja, man gebe einem alten Seehund nur seinen Strich und Compaß, so findet er seinen Weg zum Hafen, mag die Nacht noch so dunkel seyn. Aber wie kam's, Sir, daß dieser Herr Howard sich stellte, als wäre Ihr Name ihm unbekannt, als er denselben auf meiner Officiersrolle sah?“

„Unbekannt! Schien mein Name ihm unbekannt? vielleicht . . .“

„Nicht weiter davon, mein tapferer Junge, nicht weiter davon,“ unterbrach Wilder's besonnener, aber eben so hitziger Commandeur. „Mir ist dergleichen vornehme Behandlung gleichfalls widerfahren; doch wir stehen über ihnen, hoch über ihnen mit sammt ihren Unverschämtheiten. Niemand braucht sich zu schämen, sich seinen Rang so wie Sie und ich, durch sauern, schweren Dienst, bei gutem und schlechtem Wetter, selber erworben zu haben. Zum Henker, Junge, hatte ich nicht einen dieser Aufkömmlinge einst eine ganze Woche gefüttert, und wie ich in den Straßen Londons auf ihn stoße, stiert er Ihnen nicht quer über die Straße eine Kirche an, so daß ein Einfältiger geglaubt hätte, der Gellschnabel wisse wirklich, zu welchem Zweck ein solches Gebäu diene? Denken Sie nicht weiter daran, lieber Harry; mir sind schon ärgere Dinge passiert, ich versichere Sie“

„Ich ging unter meinem angenommenen Namen, so lange ich in jenem Schiffe war,“ gewann endlich Wilder Gewalt über sich, hinzuzufügen. „Selbst die Damen, welche mit mir Schiffbruch litten, kennen mich unter keinem andern.“

„Ach, das war vernünftig; so hat das junge Adelsreis am Ende doch nicht aus vornehmem Stolz Unwissenheit vorgeschützt. Na, Master Sid, wie geht's? Du bist willkommen wieder hier auf dem Pfeil.“

„Ich habe mir die Freiheit genommen, mich beinahe selbst schon willkommen zu heißen, gnädiger Herr,“ versetzte der Topgast, der sich nicht weit von seinen beiden Officieren etwas zu schaffen machte, offenbar, um ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. „'s ist ein hübsches Zimmerwerk, das dort, hat einen kühnen Befehlshaber, und derbe, wackere Mannschaft: aber, was mich anbelangen thut, sintemalen ich einen Charakter zu verlieren habe, so ist's doch mehr nach meinem Geschmack, in einem Schiffe zu segeln, das sein Patent aufweisen kann, wenn es von Denen, die befugt sind, dazu aufgefördert wird.“

Die Farbe wechselte auf Wilder's Wange, wie der röthlich schillernde Abendhimmel, und sein Auge nahm jede Richtung, nur die nicht, in welcher es dem erstaunten Blicke seines Freundes, des Veterans, begegnen mußte.

„Verstehe ich auch den Burschen nicht unrecht, Herr Arche? Jeder Officier in der königlichen Flotte, vom Capitän bis zum Bootsmann, das heißt nämlich, ein Jeder, der nur seine fünf Sinne beisammen hat, führt zur See die schriftliche Befugniß zu seinem Amte bei sich; sonst könnte er sich leicht einmal in einer Lage befinden, die nicht minder kitzlich wäre, als die eines Piraten.“

„Das ist's ja eben, was ich sage, Sir; nur daß Ew. Gnaden durch Studia und die lange Uebung besser mit Worten aufgetafelt sind. Guinea und ich haben die Sache oft hin und her besprochen, und für wahr, Capitän Bignall, wir sind mehr als einmal nicht

wenig nachdenklich dabei geworden. „Angenommen“, frug ich den Schwarzen, „angenommen, einem der Schiffe Sr. Majestät stößt gegenwärtiges Fahrzeug auf, und es kommt zum Handgemenge und Losbrennen, was“, frug ich, „was würden zwei unseres Gleichen, Guinea, bei einer solchen Bescheerung thun?“ — „Nun“, sagt der Schwarze, „wir thäten bei unseren Kanonen halten, auf der Seite von Master Harry“, sagt er; ich hatte auch nichts dawider einzuwenden; aber mit schuldigem Respekt vor seiner Gegenwart und Gw. Gnaden Ihrer muß ich gestehen, ich war so frei, hinzuzusetzen, daß, nach meiner geringen Meinung, es doch viel bequemer wäre, auf einem ehrlichen Schiffe getödtet zu werden, als auf dem Deck eines Buccaniers.“

„Eines Buc... caniers!“ schrie der Commandeur mit großen Augen und offenem Mund.

„Capitän Bignall,“ sagte Wilber, „ich habe vielleicht die von Ihnen erfahrene Nachsicht gemißbraucht, daß ich so lange schwieg; doch hören Sie meine Erzählung an, ich hoffe, einige Stellen darin werden zu meiner Entschuldigung sprechen. Das Fahrzeug, das Sie dort sehen, ist das Schiff des berühmten Red Rover — unterbrechen Sie mich nicht, ich beschwöre Sie bei aller Liebe, die Sie mir so lange bewiesen haben, lassen Sie mich vollenden, und dann tadeln Sie, wenn Sie können.“

Wilber's Worte und der männliche Ernst, mit dem er sie begleitete, hielten den aufsteigenden Unwillen des ehrlichen Alten zurück. Ernst und höchst gespannt lauschte er der bündigen, aber klaren Erzählung, die sein Lieutenant sich ihm zu geben beeilte; und ehe dieser noch fertig war, war auch er von jenem dankbaren, wenigstens hochherzigen Gefühl großentheils eingenommen, das den Jüngling so abgeneigt gemacht hatte, den anstößigen Charakter eines Mannes zu verrathen, von dem er eine so großmüthige Behandlung erfahren hatte. Einige starke, seinem Fache eigenthümliche, Ausrufungen der Ueberraschung und der Bewunderung unterbrachen

wohl den Bericht hier und da; im Ganzen aber zähmte er seine Ungeduld und seine Gefühle auf eine Weise, die merkwürdig genug war, wenn man das Temperament des Capitäns in Erwägung zieht.

„In der That wunderbar!“ rief er, als der Andere geendigt hatte; „und jammerschade, daß ein so grundehrlicher Kerl ein solcher Erzspitzbube ist. Aber, Harry, bei alle dem können wir ihn doch nicht frei passieren lassen: unsre Unterthanenpflicht, wie unsre Religion verbieten es. Wir müssen wenden und auf ihn zusteuern; wenn er mit guten Worten nicht zur Vernunft bewogen werden kann, so bleibt kein anderes Mittel, als Zuschlagen, so viel ich davon verstehe.“

„Ich fürchte, unsre Pflicht läßt uns keine andere Wahl Sir,“ erwiderte der junge Mann mit einem tiefen Seufzer.

„Auch unsre Religion nicht. — Und so ist also der Schwanzhans, den er mir an Bord schickte, gar nicht einmal ein Capitän gewesen! Aber doch hat er mich in Hinsicht auf das Aeußere und das Benehmen eines Mannes von Stande nicht hintergehen können. Ich stehe dafür, es war irgend ein junger Laugenichts aus guter Familie, sonst könnte er den vornehmen Wüßling nicht so gut gespielt haben. Hören Sie, Herr Arche, wir müssen versuchen, seinen Namen geheim zu halten, damit keine Schande auf seine Angehörigen falle. Unsere aristokratischen Säulen, wenn sie auch anfangen einige Sprünge und Ritzen zu bekommen, sind denn doch am Ende die Stützen des Throns, und es geziemt uns nicht, gemeine Augen zu deutlich sehen zu lassen, daß sie morsch sind.“

„Das Individuum, das den Pfeil besuchte, war der Corsar selber.“

„Ha! der rothe Freibeuter auf meinem Schiff, ja sogar in meiner persönlichen Gegenwart!“ schrie der alte Theer, mit einer Art heiligen Abscheues. „Es gefällt Ihnen, meine Leichtgläubigkeit zum Besten zu haben, Sir.“

„Ich müßte tausend Verbindlichkeiten erst aus den Augen setzen, ehe ich so dreist seyn könnte. Nehmen Sie meine feierliche Versicherung, Sir, es war kein Anderer.“

„Das ist unbegreiflich! Außerordentlich, bis zum Wunderbaren außerordentlich! Seine Vermummung war sehr vollständig, ich muß es gestehen, da er im Stande war, Jemand, der sich so genau auf die Züge im menschlichen Gesicht versteht, zu täuschen. Ich habe nichts von seinem borstigen Backenbart gesehen, nichts von seiner bestialischen Stimme gehört, kurz, bemerkte keine jener monströsen Entstellungen, die diesen Menschen, wie allgemein bekannt ist, auszeichnen.“

„Alles dies sind nur Ausschmückungen, die das gemeine Gerücht ihm geliehen. Ich fürchte, Sir, die verwegenste und gefährlichste unter der Anzahl menschlicher Laster verbergen sich oft hinter der anziehendsten Außenseite.“

„Aber der mißt ja nicht einmal seine Zolle, Sir.“

„Sein Körper ist nicht groß, allein er umfaßt einen Riesengeist.“

„Und halten Sie, Herr Arche, jenes Schiff für dasselbe Fahrzeug, das mit uns vergangenen März in den Nachtgleichen handgemein war?“

„Ich weiß es ganz gewiß.“

„Na, hören Sie, Harry, Thretwegen will ich großmüthig mit dem Schelm verfahren. Einmal ist er mir entwischt, daran war aber der Verlust einer oberen Stenge und das ungünstige Wetter Schuld; doch jetzt haben wir einen guten, wirksamen Wind, auf den man mit Sicherheit rechnen kann, und eine herrliche, ruhige See. Ich brauche also bloß zu wollen, so ist er mein, — denn ich denke wirklich, daß er nicht vorhat, Reißaus zu nehmen.“

„Ich fürchte, nein,“ erwiderte Wilder, und verrieth in den Worten unwillkürlich seine eigentlichen Wünsche.

„Kämpfen, mit der geringsten Hoffnung guten Erfolgs, kann er nicht; und da er eine ganz andere Personage zu seyn scheint, als ich mir ihn dachte, so wollen wir versuchen, was Unterhandlung bei ihm vermag. Wollen Sie es übernehmen, der Ueberbringer meiner Bedingungen zu seyn? — doch, seine Mäßigung könnte ihn vielleicht gereuen.“

„Meine Ehre zum Unterpfand, er hält Wort,“ rief Wilber mit Eifer. „Lassen Sie eine Kanone leewärts lösen. Aber nicht zu vergessen, Sir, alle Zeichen müssen freundschaftliche Absichten andeuten; eine Parlamentärflagge wehe von unserm Hauptmast, so will ich mich jeder Gefahr unterziehen, um ihn in den Schooß der Gesellschaft zurück zu führen.“

„Bei'm heiligen Georg, es wäre wenigstens eine christliche That,“ erwiderte der Commandeur, nach einer augenblicklichen Ueberlegung; „und wenn wir auch des Sieges verlustig gehen, und somit nicht zu Rittern auf Erden geschlagen werden, so werden unser um so sanftere Hagematten dort oben erwarten.“

Kaum hatten der warmherzige und vielleicht etwas schwärmerische Capitän des Pfeils und sein Lieutenant diese Maßregel beschlossen, so trafen sie auch eifrig die nöthigen Vorkehrungen, um den Erfolg derselben zu sichern. Das Ruder wurde leewärts gelenkt; und als das Vorkasteel sich dem Winde zuwendete, blizte eine Feuersäule aus einer Pfortgate auf der Seeseite, und schickte die herkömmliche, freundschaftliche Aufforderung über das Wasser, daß die, welche den Pfeil regierten, den Bewohnern des andern Schiffes eine Mittheilung zu machen hätten. Zu gleicher Zeit sah man eine kleine Flagge mit schneeweißem Felde von der höchsten Spitze des Spierenwerkes wehen, während die Wimpel Englands von der Gaffel herabgelassen wurden. Eine halbe Minute tiefer Besorgniß im Busen Derjenigen, welche diese Signale zu geben befohlen hatten, folgte jetzt. Indessen wurde ihrer Ungewißheit bald ein Ende gemacht. Eine Rauchwolke aus dem Fahrzeug des Rover trieb vor dem Winde, und gleich darauf erscholl der dumpfe Knall der erwidernenden Kanone. Eine der ihrigen ähnliche Flagge flatterte, gleichsam wie die Fittige einer fliegenden Taube, hoch über allen Stengentops; dagegen war an der Spitze, wo man gewöhnlich die Farben sieht, welche die Nation eines Küstenfahrers andeuten, durchaus kein Signal der Art zu entdecken.

„Der Kerl ist doch so bescheiden, in unserer Gegenwart mit

nackter Gaffel zu fahren," sagte Bignal, indem er seinen Gefährten auf den Umstand, als eine ihren Wünschen günstige Vorbedeutung, aufmerksam machte. „Bis zu einer mäßigen Entfernung wollen wir auf ihn lossteuern und dann sollen Sie das Boot besteigen.“

Diesem Entschluß gemäß, wurde der Pfeil gewendet, und mehr Segel beigesezt, um die Schnelligkeit zu vermehren. Als sie innerhalb einer halben Kanonenschußweite gekommen waren, brachte Wilder seinem Obern bei, daß es rathsam wäre, nicht weiter vorzurücken, um den Anschein feindseliger Gesinnung zu vermeiden. Sogleich wurde das Boot hinab in die See gelassen und bemannt; eine Waffenstillstandsflagge vorn aufgepflanzt, und dann Bericht abgestattet, daß Alles bereit sey, um den Ueberbringer der Botschaft aufzunehmen.

„Sie können ihm diese schriftliche Auseinandersetzung unsrer Streitkräfte einhändigen, Herr Arche; denn da er ein Mann ist, der Vernunft annimmt, so wird ihn dies Papier belehren, wie sehr wir im Vortheil stehen," sagte der Capitän, nachdem er sich in der Wiederholung seiner mannigfaltigen Instructionen erschöpft hatte. „Ich denke, Sie können ihm immer Verzeihung für das Vergangene zusichern, wenn er nämlich in meine sämtlichen übrigen Bedingungen einwilligt; in jedem Fall aber können Sie so viel sagen, daß alle mögliche Verwendung geschehen soll, um für seine Person wenigstens eine vollständige Reinigung zu erwirken. Gott erhalte Dich, Junge! Daß Sie ja nichts fallen lassen von der Haverie, die wir in der Affaire vom vergangenen März gelitten haben; denn... hem... denn die Winde der Nachtgleichen bliesen gerade etwas scharf, wie Sie wissen. Adieu! und guten Erfolg!“

Das Boot stieß von der Seite des Schiffes ab, als er fertig war, und nach wenigen Augenblicken war Wilder, obgleich er sich zu hören anstrebte, schon zu weit, um von dem fernern guten Rath, den der Alte noch nachrief, ein Wort vernehmen zu können. Während des Ruderns nach dem noch ziemlich entfernten Corsarenschiffe

hatte unser Abenteurer hinlänglich Muße, über die außerordentliche Lage, in welcher er sich jetzt befand, seine Betrachtungen anzustellen. Ein- oder zweimal durchzuckte seine Seele ein Schimmer von Mißtrauen in die Klugheit des Schrittes, den er zu thun im Begriff war; doch war es nur flüchtig und vorübergehend, denn die Erinnerung an die großartige Gesinnung des Mannes, dem er sich anvertraute, ließ diese Besorgniß nicht vorherrschend werden. Ungeachtet der Bedenklichkeit seiner Lage wurde doch, so wie er dem Fahrzeuge des Rover näher kam, das Interesse am Seewesen immer mächtiger, ein Interesse, das jedem ächten Matrosen so charakteristisch ist, und in seinem Busen selten ganz verstummt. Das vollkommene Ebenmaaß der Spieren, das anmuthige Auf- und Niederschweben des ganzen Gebäudes, indem es auf den langen, regelmäßigen Wogen, wie sie sich unter Passatwinden zu gestalten pflegen, sich gleich einem Seevogel wiegte, endlich das zierliche, schiefe Aufschießen der schlanken Masten, wie sie sich Bahn brachen vorwärts durch den blauen von dem künstlich verwickelten Netzwerk der Taae durchschnittenen Aether, waren reizende Gegenstände für ein Auge, das ihre Schönheit nicht bloß im Ganzen fühlte, sondern auch die Anordnung jedes einzelnen Theils dieses schönen Ganzen würdigen konnte.

In der Kenntniß eines Bauwerks, zu dessen Lob sich Alle vereinigen, erlangt der Matrose nach und nach einen so feinen, so höchst ausgebildeten Geschmack, daß man denselben mit dem lebendigen Gefühl vergleichen darf, welches der Künstler sich durch langes und strenges Studium der edelsten Denkmäler des Alterthums erwirbt. Dieser Geschmack ist es, der ihn Unvollkommenheiten entdecken läßt, die jedem weniger geübten Auge entgehen würden; er ist es, der das Wohlbehagen, welches der Anblick eines Schiffes zur See zu erregen pflegt, noch dadurch steigert, daß er den Verstand fähig macht, Theil an dem Genuß der Sinne zu nehmen. Dieser mächtige, dem Nicht-Matrosen unbegreifliche Zauber bildet jenes geheimnißvolle Band, wodurch der Seemann so innig seinem Fahrzeuge

anhängt, wodurch die Eigenschaften seines Schiffes ihm dieselbe Achtung einflößen, wie Anderen die Tugenden eines Freundes, ja, wodurch er endlich in dessen Schönheiten eben so verliebt wird, wie in die seines Mädchens. Andere Menschen mögen wohl diesen oder jenen leblosen Gegenstand mit Bewunderung betrachten; allein dieses Gefühl durchdringt und beseelt nicht ihr ganzes Wesen, wie die liebende, immer wachsende Anhänglichkeit des Seemanns für sein Schiff. Es bildet seine Heimath, seinen Heerd, seine Hütte, den Gegenstand seiner unablässigen und nicht selten schmerzlichen Theilnahme, und ist oft die Quelle seines Stolzes, seines Triumphs! Je nachdem das Schiff seine begeisterte Erwartung erfüllt oder täuscht, in seiner Schnelligkeit, oder in der Schlacht, in Untiefen und bei Sturm, lobt er es wegen Vorzügen, tadelt es wegen Fehler, welche in Wahrheit eben so oft der Geschicklichkeit oder Unwissenheit Derer zuzuschreiben sind, die das Schiff regieren, als irgend einer dem Gebäude selbst zugehörigen Eigenschaft. Das sicht aber den Matrosen nicht an; immer ist es das Schiff, das bei ihm den Lorbeer des Sieges davon trägt, die Schande der Niederlage und des Unglücks erleidet. Ereignet sich etwas, was seinem Begriffe von dem Schiffe nicht entspricht, so sieht er das als eine außerordentliche Abweichung von dessen allgemeinem Charakter an, ganz so, wie wenn der Bau in Besitz von Selbstbewußtseyn und eigener Willenskraft wäre.

Wenn nun auch Wilber in dieser Beziehung nicht so sehr, wie der gemeine Matrose, von dieser Art leicht- oder vielmehr abergläubischer Einbildung befangen war, so übte doch Alles, was den Seemann begeistert, einen starken Einfluß auf seine Gefühle aus. Dies war bei der gegenwärtigen Gelegenheit so sehr der Fall, daß er einen Augenblick ganz vergaß, was für eine wichtige Botschaft er hatte, als das Schiff, welches mit Recht darauf Anspruch machen konnte, ein Juwel des Oceans zu seyn, nun klar vor seinen Augen lag.

„Laßt einmal Eure Ruder ruhen, Burschen,“ sagte er und winkte den Leuten, den Lauf des Boots anzuhalten; „seht die Ruder

beiseit! Hast Du je schöner aufschießende Masten, als diese da, gesehen, Master Tid, oder Segel, die herrlicher gebräut gewesen wären?"

Der Topmann, welcher an dem Haupttruder in der Pinasse saß, warf einen Blick über seine Schulter, und nachdem er sich die eine Wange mit einem Stück Nollentabak angestaut hatte, das dreist mit einem Kanonenpfropfen verglichen werden darf, ließ er sich bei einer Gelegenheit, wo so unmittelbar ein Gutachten von ihm verlangt wurde, ohne Zögern also vernehmen:

„Ich kümmere mich nicht, wer es hört, denn mag's nun von ehrlichen Kerlen oder von Spitzbuben gehandhabt werden, so hab' ich doch den Vorkasteelmännern auf dem Pseil gleich in den ersten fünf Minuten, nachdem ich wieder bei ihnen angelangt war, gerade heraus gesagt, daß sie einen ganzen Monat im Portsmouther Hafen liegen könnten, ehe sie einen so leichten, und doch so gute Dienste thueden Windfang zu sehen bekämen, wie der am Bord dieses Herumschwärmers. Ist doch sein unteres Lauwerk eingefädelt und schlank, wie Jungfer Lene Dale, wenn sie die Stagtalhereepen an ihrem Schnürleibchen wacker angeholt hat! Da ist auch nicht ein einziger Block, der da, wo er sitzt, größer aussehe, als in dem niedlichen Mädchengesicht die Guckäugelein. Sehen Sie dort das Laugewinde an dem Fockbrassenblock? das ist von der Hand eines gewissen Richard Tid verfertigt, und das Herz in dem großen Stag, das hat der Guinea hier eingedreht: man muß zwar bedenken, daß er nur ein Neger ist, aber nach Schiffsart ist es doch gemacht, sag ich.“

„Es ist in allen seinen Theilen herrlich, das Schiff!“ rief Wilder, tief Athem holend. „Zugerudert, Leutchen, zugerudert! Glaubt Ihr denn, ich sey da, um die Seetiefen zu sondiren?“

Die Leute schrakten zusammen bei der Gast, womit ihr Lieutenant sprach, und nach einer zweiten Minute war das Boot an der Seite des Piratenschiffs. Die wilden, drohenden Blicke, die ihn trafen, als er die Planken betrat, machten ihn einen Augenblick unschlüssig, ob er sich mitten durch die Mannschaft vorwärts wagen

folgte, oder nicht. — Allein die persönliche Gegenwart des Royer, welcher mit der ihm eigenthümlichen, hohen, imposanten Herrscher-
miene auf der Schanze stand, ermutigte ihn, nach einem Zaudern,
das von zu kurzer Dauer war, um bemerkt werden zu können,
seinen Gang fortzusetzen. Schon öffnete er die Lippe zum Sprechen,
da gab ihm der Andere einen Wink, worauf sich Beide schweigend
in die einsame Kajüte zurückzogen.

„Der Argwohn unter meinen Leuten ist wach geworden, Herr
A r c h e ,“ hob der Royer, als sie allein waren, das Gespräch an,
und legte einen besondern, bedeutsamen Nachdruck auf den Namen
des Angeredeten. „Der Verdacht regt sich unter ihnen, ob sie
gleich vor's Erste kaum wissen, was sie eigentlich glauben sollen.
Die Bewegungen beider Schiffe sind nicht von der Art gewesen,
wie Sie sie zu sehen gewohnt sind, und es fehlt nicht an Stimmen,
deren Einsüsterungen gerade nicht sehr günstig für Sie lauten. Sie
haben nicht wohl gethan, Sir, daß Sie wieder zu uns zurückkehrten.“

„Ich bin auf Befehl meines Obern gekommen, und unter dem
Schutze einer Parlamentärflagge.“

„Wir geben uns wenig damit ab, über die gesetzlichen Unter-
scheidungszeichen der Welt zu vernünfteln, und könnten leicht Ihre
Rechte in Ihrer so neuen Eigenschaft verkennen. Doch,“ fügte er
rasch und mit Würde hinzu, „wenn Sie der Ueberbringer einer
Botschaft sind, so darf ich wohl voraussetzen, daß sie für meine
Ohren bestimmt ist.“

„Und für keine anderen. Wir sind nicht allein, Capitän Heidegger.“

„Achten Sie auf den Knaben nicht; wenn ich will, so ist er taub.“

„Ich wünschte, die Auerbietung, die ich überbringe, Ihnen
allein mittheilen zu können.“

„Dieser Mast ist nicht bewußtloser, als Roderich,“ sagte der
Andere ruhig, aber mit Entschiedenheit.

„Wohlan, so muß ich denn reden, auf jede Gefahr hin. —
Der Commandeur des Schiffes dort, angestellt von unserm

Königlichen Herrn, Georg dem Zweiten, hat mir befohlen, Folgendes Ihrer reiflichen Erwägung vorzulegen: Unter der Bedingung, daß Sie dies Fahrzeug mit seinen sämtlichen Magazinen, Waffenrüstungen und sonstiger Kriegsmunition unbeschädigt übergeben, will er sich mit zehn aus Ihrer Mannschaft durch's Loos auszuhebenden Geiseln, Ihnen selbst, und noch einem Ihrer Officiere begnügen; den Rest will er entweder in Königliche Dienste aufnehmen, oder demselben erlauben, auseinander zu gehen und sich einem ehrenvolleren und, wie ich wohl jetzt sagen darf, sichereren Beruf zu widmen.“

„Dies ist die Großmuth eines Fürsten! Ich sollte hinknieen und das Deck küssen vor Einem, dessen Lippen solche Gnadenworte entströmen.“

„Ich wiederhole bloß die Worte meines Vorgesetzten,“ fuhr Wilder fort, und das Blut schoß nach seinen Wangen. „Was Sie selbst betrifft, so macht sich derselbe ferner anheischig, sich höchst angelegentlich zu verwenden, um einen Pardon zu erhalten, unter der Bedingung, daß Sie das Meer verlassen, und dem Namen eines Engländers auf ewig entsagen.“

„Letzteres ist bereits geschehen: Aber darf ich die Ursachen erfahren, warum man Einem, dessen Name so lange von den Menschen proscribirt ist, solche milde Bedingungen macht?“

„Capitän Bignall hat vernommen, wie großmüthig Sie seinen Officier, wie zart Sie die Tochter und Wittve zweier ehemaligen Waffenbrüder behandelt haben. Er gesteht, das Gerücht habe Ihrem Charakter keine sonderliche Gerechtigkeit widerfahren lassen.“

Mit einer mächtigen Anstrengung gelang es dem Zuhörenden, den Triumph, der auf seinen Zügen leuchtete, zu unterdrücken, so daß er durchaus gelassen, ohne äußerliche Bewegung, und mit einer gewissen Kälte die, offenbar zum Fortfahren auffordernde, Zwischenbemerkung hinwarf:

„Man hat ihn falsch berichtet, Sir.“

„Dies räumt er ohne Anstand ein. Eine Berichtigung des

allgemein verbreiteten Irrthums an den gehörigen Ort ergehend, wird Gewicht genug haben, um die versprochene Amnestie für das Vergangene, ja wie er hofft, glänzendere Aussichten für die Zukunft herbeizuführen.“

„Und gibt er keinen Grund an, warum ich diese meine ganze Lebensweise so gewaltsam ändern, warum einem Element entsagen soll, das mir eben so sehr wie das, welches ich athme, zum Bedürfniß geworden ist, und warum ich namentlich den vielgepriesenen Vorzug aufgeben soll, mich einen Britten zu nennen? Gibt er zu alle diesem keinen weitem Grund an, als sein hohes Belieben?“

„Ja. Hier diese Beschreibung seiner Streitkräfte, die Sie, wenn Sie wollen, mit eigenem Auge untersuchen können, muß Sie überzeugen, daß Widerstand hoffnungslos sey, und wird, denkt er, Sie bewegen, seine Anerbietungen anzunehmen.“

„Und was ist Ihre Meinung?“ fragte der Andere mit einem vielsagenden Lächeln und ganz eigenthümlichen Nachdruck, indem er die Hand ausstreckte, um das Papier in Empfang zu nehmen. „Doch ich bitte um Verzeihung,“ setzte er schnell hinzu, und kehrte, als er das ernste Antlitz seines Gefährten gewahr wurde, selbst zum Ernst zurück. „Ich scherze, während der Moment uns so sehr zum Gegentheil auffordert.“

Rasch durchslog er die Schrift; nur zwei oder drei Punkte, welche am meisten seiner Aufmerksamkeit würdig zu seyn schienen, fesselten seinen Blick etwas länger, und gewannen ihm eine flüchtige Aeußerung von größerem Interesse ab.

„Sie finden doch durch diese Auseinandersetzung meine Behauptung von unserer Ueberlegenheit bestätigt?“ fragte Wilder, als das Auge des Andern von dem Papier wegsah.

„Ja.“

„Darf ich nun fragen, was Sie für einen Entschluß fassen auf dies Anerbieten?“

„Zuerst sagen Sie mir, welchen Rath gibt Ihr eignes Herz? Dies ist nur die Sprache eines Dritten.“

„Capitän Heidegger,“ sagte Wilder erröthend, ich will nicht zu leugnen streben, daß ich andere Ausdrücke gewählt haben würde, hätte die Abfassung der Botschaft von mir allein abgehangen; demungeachtet, bei der lebendigsten und wärmsten Erinnerung an ihre Großmuth, und als ein Mann, der mit Wissen und Willen selbst seinen Feind zu keinem entehrenden Schritt verleiten möchte, rathe ich Ihnen dringend zur Annahme derselben. Erlauben Sie mir zu sagen, daß ich schon während unseres Umgangs vor Kurzem nicht ohne Grund in Ihnen die Einsicht voraussetzen durfte, daß in ihrer jetzigen Lebensweise weder der Charakter, den Sie gewiß zu verdienen wünschen, noch die Zufriedenheit, nach der Alle sich sehnen, zu finden sey.“

„Ei, ei, daß ich in Herrn Heinrich Wilder einen so haarfeinen Casuisten bewirthete, ließ ich mir in der That nicht träumen. Haben Sie außerdem noch etwas vorzubringen, Sir?“

„Nichts,“ erwiderte der schmerzlich getäuschte Abgesandte des Pfeils.

„Doch, doch, noch etwas,“ sprach eine eifrige Stimme hinter dem Rover, aber so leise, daß die Silben mehr hervorgehaucht, als wirklich ausgesprochen schienen; „noch nicht die Hälfte seines Auftrags hat er ausgerichtet, oder er ist des heiligen Vertrauens zu ihm auf eine schreckliche Weise uneingedenk.“

„Der Knabe hat oft seine Träume,“ unterbrach der Rover mit dem wohlbekannten, wild entstellenden Lächeln. „Er läßt zuweilen seine inhaltslosen Gedanken in äußere Gestalt heraustreten, indem er sie in Worte einkleidet.“

„Nicht inhaltlos sind meine Gedanken,“ fuhr Roderich lauter, und bei weitem Kühner geworden, fort. „Ach, wenn sein Frieden, sein Wohl Ihnen theuer ist, verlassen, verlassen Sie ihn noch nicht. Halten Sie ihm seinen hohen, ehrenvollen Namen vor; seine Jugend; jenes theure und tugendhafte Wesen, das er einst so unsäglich liebte, dessen Andenken er noch, ja noch immer, anbetet. Da Sie zu

sprechen verstehen, v sprechen Sie mit ihm von diesen Dingen; und bei meinem Leben, sein Ohr wird nicht taub, sein Herz kann nicht hart bei Ihren Worten bleiben.“

„Das kleine Wesen ist wahnsinnig!“

„Ich bin nicht wahnsinnig; oder wenn ich es bin, so ist es durch die Verbrechen, die Gefahren Derer, die ich liebe. Ach! Herr Wilber, verlassen Sie ihn nicht. Seit Sie bei uns waren, ist er weit mehr wieder das, was er, ich weiß es, einst gewesen. Weg mit dieser schlechtberechneten Aufzählung Ihrer Streitkräfte; Drohungen verhärten ihn nur. Als Freund ermahnen Sie; aber hoffen Sie nichts als Diener der Rache; Sie kennen das furchtbare Gemüth dieses Mannes nicht, sonst würden Sie nicht einem reisenden Strom Einhalt zu thun versuchen. Jetzt, — ach jetzt reden Sie! Sieh, sein Auge wird schon milder.“

„Aus Mitleid, Knabe, daß ich sehen muß, wie deine Vernunft wankt.“

„O, daß sie nie mehr als in diesem Augenblick gewankt hätte, Walter! Dann würde es zwischen Dir und mir der Rede eines Dritten nicht bedurft haben; dann würden meine Worte beachtet, meine Stimme laut genug gewesen seyn, um von Dir vernommen zu werden. — Ach, warum sind Sie stumm? Eine einzige Silbe könnte ihn jetzt retten.“

„Wilber, das Kind ist durch diese Aufzählung von Kanonen und Truppen in Schrecken gesetzt. Er fürchtet den Zorn Ihres gesalbten Herrn. Gehen Sie; schenken Sie ihm einen Platz in Ihrem Boot, und empfehlen Sie ihn der Gnade Ihres Vorgesetzten.“

„Hinweg, hinweg!“ schrie Roderich. „Ich werde nicht, will nicht, kann nicht Dich verlassen. Wer bleibt mir hienieden noch außer Dir?“

„Ja,“ fuhr der Rover fort, in dessen Ausdruck nicht mehr die erzwungene Ruhe, wohl aber tiefes trauriges Nachdenken vorherrschte; „so wird es wirklich besser seyn! Schauen Sie her, hier ist viel Gold; Sie werden ihn der Sorgfalt jenes vortrefflichen

Der rothe Seeräuber.

Weibes anempfehlen; ihr ist ja ohnedies schon ein Wesen anvertraut, kaum weniger verlassen, obgleich vielleicht weniger“

„Schuldig! sprich es immerhin aus, das Wort, Walter! Verdient habe ich den Zusatz, und werde nicht zittern, ihn aussprechen zu hören. Sieh,“ sagte er, haschte dabei die schwere Goldbörse, die Wilber'n hingehalten wurde, und hielt sie mit Verachtung hoch über sein Haupt weg, „dies kann ich wegwerfen; aber das Band, das mich mit Dir verbindet, soll nie zerrissen werden.“

Während des Sprechens hatte der Knabe sich einem offenen Fenster der Kajüte genähert; es ertönte das Geplätscher eines fallenden Körpers, und ein Schatz, der einem Menschen von mäßigen Wünschen ein immerwährendes Auskommen hätte sichern können, war für den Gebrauch Derer, die demselben den Werth beigelegt, auf ewig verloren. Der Lieutenant des Pfeils eilte herbei, um den Jorn des Rovers zu beschwichtigen; allein keine Spur von einem andern Gefühl als Mitleid konnte sein Auge auf den Zügen des gefesselten Häuptlings entdecken, aber ein Mitleid, so innig, daß es selbst durch sein ruhiges, unbewegliches Lächeln hindurchdrang.

„Roderich würde einen schlechten Zahlmeister abgeben,“ sagte er. „Dennoch ist es nicht zu spät, ihn den Seinigen wiederzuschicken. Der Verlust des Goldes ist nicht unwiederbringlich; aber wenn ein wirkliches Leid das Kind träfe, es wäre auf immer um meinen Seelenfrieden geschehen.“

„So behalten Sie ihn in Ihrer Nähe,“ lächelte der Knabe, dessen heftige Erschütterung ihn erschöpft zu haben schien. „Gehen Sie, Herr Wilber, gehen Sie; Ihr Boot wartet; längeres Bleiben ist zwecklos.“

„Das befürchte ich!“ erwiderte unser Abenteurer, der während des vorhergehenden Gesprächs unaufhörlich den Blick voll männlichen Bedauerns auf das Antlitz des Knaben geheftet hielt; „sehr befürchte ich das! — Da ich indessen als Abgesandter eines Dritten hier bin, Capitän Heidegger, so ist es nun an Ihnen, auf meinen Antrag eine zweckmäßige Antwort zu geben.“

Hierauf nahm ihn der Rover beim Arme, und führte ihn an eine Stelle, von wo aus man sehen konnte, was draußen vorging. Hier zeigte er mit dem Finger hinauf auf seine Spieren, machte seinen Gefellschafter auf die geringe Anzahl Segel, die er führte, aufmerksam und sprach diese wenigen Worte: „Sir, Sie sind Seemann, und was Sie sehen, wird Sie meine Absichten errathen lassen. — Ich werde den prahlenden Kreuzer Ihres Königs Georg weder suchen noch vermeiden.“

Dreißigstes Kapitel.

— — — „Stirn gegen Stirn
Bring diesen Feind
Auf Schwertes Läng' mir nah'; gerechter Himmel,
Entkommst er dann, magst du ihm auch vergeben!

Macbeth, Act IV. Sc. 3.

„Sie bringen mir die dankbare Unterwerfung des Piraten auf meine Anerbietungen!“ rief der zu leicht der Hoffnung sich hingebende Commandeur des Pfeils seinem Abgesandten entgegen, als dieser kaum mit dem Fuß das Verdeck wieder betrat.

„Ich bringe nichts als Trutz,“ war die überraschende Antwort.

„Und Sie haben mein Document vorgewiesen? Sie werden doch eine so wesentliche Schrift nicht vergessen haben, Herr Arche?“

„Nichts ist vergessen worden, was die wärmste Theilnahme an seiner Sicherheit nur eingeben konnte, Capitän Bignall. Allein der Chef des gefesselten Schiffes dort weigert sich nichtsdestoweniger, Ihren Bedingungen zu entsprechen.“

„Er wähnt vielleicht, Sir, der Pfeil sey mit seinem Spierenwerk nicht recht im Stande,“ erwiederte der etwas voreilige, alte Seemann und drückte mit einem Blick verletzten Stolzes die Lippen zusammen; „oder aber er spannt sein schnellfüßiges Schiff voll mit Segeln und meint so zu entweichen.“